

# Renate Huwyler übernimmt das Präsidium

**Hünenberg** Die CVP-Frau lässt die zwei anderen Kandidaten aus der SP und der FDP weit hinter sich. Verliererin der Wahl ist die SVP: Sie scheitert bei ihrem Versuch, einen Sitz im Gemeinderat zurückzuerobern.

**Rahel Hug**  
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Was das Parteigegefüge im Hünenberger Gemeinderat betrifft, bleibt in der nächsten Legislatur alles beim Alten. Das Präsidium geht aber von der FDP in die Hände der CVP über.

Während die bisherigen CVP-Räte Renate Huwyler (2108 Stimmen) und Thomas Anderegg (2069) ihre Sitze problemlos und mit starken Resultaten halten können, schafft es die FDP mit den Neuen Claudia Benninger Brun (1675) und Dany Gygli (1645) auf Anhieb, die Sitze von

Regula Hürlimann und Ueli Wirth zu verteidigen. Auch der SP gelingt es, den frei werdenden Sitz von Käty Hofer zu halten. Gewählt ist mit 1520 Stimmen Hubert Schuler. Grosse Verliererin ist die SVP. Pius Hürlimann (1102 Stimmen) scheidet überzählig aus. Die Stimmbeteiligung beim Gemeinderat lag bei 46,66 Prozent.

Die neue Gemeindepräsidentin und damit Nachfolgerin der FDP-Frau Regula Hürlimann ist Renate Huwyler. Das Resultat fällt eindeutig aus: Mit 1464 Stimmen lässt sie Hubert Schuler (634) und Claudia Benninger Brun (573) weit hinter sich. Die

Finanzfachfrau freut sich «riesig» über das gute Resultat, wie sie sagt. «Es ist eine Anerkennung für meine bisherige Tätigkeit im Gemeinderat», erklärt sie

und fügt an: «Die Stimmbeteiligung hat mir Vertrauen geschenkt. Das bestärkt und motiviert mich.» Sie werde «mit viel Herzblut» an die Arbeit gehen.

Hubert Schuler zeigt sich zufrieden, dass die SP auch weiterhin im Rat vertreten ist. Dass er auf dem fünften Platz landete, führt er darauf zurück, «dass die Linke in Hünenberg einen schwereren Stand hat als anderswo». Beim Gemeindepräsidium jedoch hat Schuler die FDP-Kandidatin überholt. «Ich bin politisch bekannter», analysiert der Kantonsrat. Claudia Benninger anerkennt dies: «Ich bin ein politisches Greenhorn, das hat wohl den Ausschlag gegeben. Ich musste damit rechnen.» Umso mehr freut sich die Schulleiterin, dass sie und Dany Gygli auf Anhieb in den Gemeinderat gewählt wurden. «Die FDP Hünenberg hat als Team sehr gut gearbeitet», stellt sie fest.

## SVP will dem Rat genau auf die Finger schauen

Der SVP-Parteipräsident Thomas Villiger ist über das Abschneiden seiner Partei enttäuscht. Über die Gründe kann er nur spekulieren. «Wir haben einfach zu wenig Stimmen bekommen.» Dennoch wertet er das Resultat von Pius Hürlimann als «Achtungserfolg». Die SVP werde nun Oppositionspolitik betreiben. «Wir werden dem Gemeinderat genau auf die Finger schauen.»

In der Rechnungsprüfungskommission nehmen Theres Moos und Paul Scherer (CVP, bisher) und Armin Stöckli (FDP, neu) Einsitz. Adrian Jülicher von der SP verpasst die Wahl.

## Kommentar

### Erfahrung gab den Ausschlag

Mit der Wahl von Renate Huwyler zur Gemeindepräsidentin hat die Stimmbeteiligung in Hünenberg gezeigt, dass ihr Kontinuität wichtig ist. Seit 2007 politisiert die CVP-Frau im Gemeinderat und darf somit auf eine langjährige Exekutivverfahren zurückblicken. Das hat die aktuelle Sicherheitsvorsteherin und Vizegemeindepräsidentin ihren Kontrahenten, Hubert Schuler von der SP und Claudia Benninger Brun von der FDP, voraus. Was wohl den Ausschlag für ihre deutliche Wahl gegeben hat.

Auch bei der Sitzverteilung im Gemeinderat hat sich das Stimmvolk für Bewährtes ausgesprochen. Ein Zeichen, dass man mit dem eingeschlagenen Weg zufrieden ist.



**Rahel Hug**  
rahel.hug@zugerzeitung.ch

## Gemeinderat Hünenberg

Anzahl erhaltener Stimmen

Stimmbeteiligung: 46,66%

Absolutes Mehr  
1012



**Renate Huwyler, CVP (bisher), gewählt**

2108



**Thomas Anderegg, CVP (bisher), gewählt**

2069



**Claudia Benninger Brun, FDP (neu), gewählt**

1675



**Dany Gygli, FDP (neu), gewählt**

1645



**Hubert Schuler, SP (neu), gewählt**

1520



**Pius Hürlimann, SVP (neu)**

1102

Quelle: Gemeinde Hünenberg

Grafik: mlu, mop



Hat Grund zum Strahlen: die neue Gemeindepräsidentin Renate Huwyler in ihrem Garten in Hünenberg. Bild: Maria Schmid (7. Oktober 2018)

# Der Gemeinderat bleibt eine reine Männerrunde

**Unterägeri** Sechs der sieben Kandidaten erreichten das absolute Mehr. Überzählig geblieben ist Andreas Koltzyski (CVP). Damit bleiben alle bisherigen Kandidaten im Amt. Das beste Resultat macht Fridolin Bossard (FDP) – mit einem Vorsprung von über 200 Stimmen.

## Gemeinderat Unterägeri

Anzahl erhaltener Stimmen

Stimmbeteiligung: 44,36%

Absolutes Mehr  
925



**Fridolin Bossard, FDP (bisher), gewählt**

1758



**Beat Iten, SP (bisher), gewählt**

1529



**Josef Iten-Nussbaumer, CVP (bisher), gewählt**

1393



**Roland Müller, SVP (bisher), gewählt**

1267



**Josef Ribary, FDP (bisher), gewählt**

1355



**Andreas Koltzyski, CVP (neu)**

1130



**Mariann Hess, ALG (neu)**

808

Quelle: Gemeinde Unterägeri

Grafik: mlu, mop

Unerwartete Wendungen blieben bei der Gemeinderatswahl in Unterägeri aus: Die bisherigen Gemeinderäte – Josef Ribary (FDP, 1355 Stimmen, bleibt Gemeindepräsident), Fridolin Bossard (FDP, 1758), Josef Iten-Nussbaumer (CVP, 1393), Beat Iten (SP, 1529)

und Roland Müller (SVP, 1267) – wurden von den Stimmbürgern für eine weitere Legislatur bestätigt. Die beiden zusätzlichen Kandidaten Andreas Koltzyski (CVP) und Mariann Hess (Alternative die Grünen) konnten die Bisherigen nicht einholen. Koltzyski lag

mit 1130 Stimmen zwar über dem absoluten Mehr von 925 Stimmen, blieb als Sechster aber übrig. Mariann Hess, einzige Kandidatin, hat 808 Stimmen erhalten.

Nachdem es vor vier Jahren zu stillen Wahlen gekommen ist, hatten die Stimmbürger für die Legis-

latur 2019 bis 2022 wieder Gelegenheit, mitzubestimmen. Das sei wichtig, wie Fridolin Bossard, der die meisten Stimmen erhalten hat, findet: «Die Legitimität ist für einen Politiker eine ganz andere, wenn tatsächlich gewählt wird.»

## «Die Konstellation funktioniert gut»

Dass es so gut abschnidet, damit habe er nicht gerechnet. «Es ist überwältigend, dass mir so grosses Vertrauen entgegengebracht wird», sagte er kurz nach Bekanntwerden der Resultate. «Die Aufgabe macht mir Freude und die bestehende Konstellation im Rat funktioniert gut.»

Nicht ganz aufgegangen ist hingegen die Strategie der CVP, einen zweiten Sitz zu ergattern. Trotzdem ist Präsident Matthias Buzzi sehr zufrieden. «Unser Maximalziel war zwei gewählte Gemeinderäte, und das haben wir faktisch erreicht – auch wenn einer schlussendlich überzählig ist.» Andreas Koltzyski habe ein super Resultat gemacht. «Er wurde von 0 auf 100 gleich gewählt.» Das sei nun eine gute Ausgangslage für die nächste Wahl in vier Jahren, so Buzzi. «Doch was heute ist, ist heute, und was morgen ist, ist morgen», sagt er. Zuerst werden die gegenwärtigen Resultate gefeiert.



Fridolin Bossard, Josef Ribary, Josef Iten-Nussbaumer und Roland Müller (von links) sind wieder gewählt. Der Fünfte im Bund, Beat Iten, fehlt auf dem Bild. Bild: Christian H. Hildebrand (Unterägeri, 7. Oktober 2018)

**Carmen Rogenmoser**  
carmen.rogenmoser@zugerzeitung.ch